

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bündnerisches Haushaltungs- und Familienbuch**

Band (Jahr): - **(1912)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Weinhandlung-Silbere-Cigarren
Frei & Sohn Davos Platz.
 Colonialwaren Delikatessen Conserve.



Schwächliche, in der Entwicklung oder beim Lernen zurückbleibende Kinder sowie blutarme sich matt fühlende und nervöse überarbeitete, leicht erregbare, frühzeitig erschöpfte Erwachsene jeden Alters gebrauchen als Kräftigungsmittel mit großem Erfolg

DR HOMMELS Hämatogen

Der Appetit erwacht, die geistigen und körperlichen Kräfte werden rasch gehoben, das Gesamtnervensystem gestärkt.

Warnung vor Fälschung! Man verlange ausdrücklich das echte Dr. Hommels Hämatogen u. lasse sich Ersatzpräparate nicht aufreden

Verkauf in Apotheken und Drogerien. Preis per Flasche Fr. 3.25

Was die Ärzte über ihre Erfolge bei Verwendung von Dr. HOMMELS Hämatogen insbesondere in der eigenen Familie sagen:

„Die Wirkung von Hommels Hämatogen war bei meinem zweijährigen Enkel eine ausgezeichnete und hat sich die Blutarmut und Schwäche sehr bald verloren.“
(Prof. Dr. med. Kirdner, Würzburg)

„Ihr Hommels Hämatogen hat in meinem eigenen Hause vortrefflichen u. eklatanten Erfolg gehabt.“
(Prof. Dr. med. Steiner, Köln a. Rh.)

„Meine Frau, die unsere Kleine während der Sommermonate selbst stillte, litt dadurch an allgemeiner Schwäche u. zeitweiliger Appetitlosigkeit. Hier hatte Hämatogen Hommel bald die gewünschte Wirkung, so daß sie ohne Anstrengung noch drei Monate weiter stillen konnte.“
(Dr. med. Bösenberg, Windschleuba, Thüringen)

Dr. Hommels Hämatogen habe ich in zahlreichen Fällen mit vorzüglichem Erfolge angewendet. Außer bei kleinen Kindern wegen körperlicher Schwäche, sowie bei Erwachsenen nach schweren Krankheiten in der Rekonvaleszenz, habe ich in Sonderheit bei schon größeren, hochgradig blutarmen Kindern von 6—14 Jahren u. a. bei meinem eigenen, 8 Jahre alten Töchterchen, ihr vorzügliches Präparat voll schätzen gelernt. Gerade bei den zuletzt genannten Fällen war die Wirkung bereits nach 5—6 Tagen geradezu überraschend. Der Appetit hob sich in ungeahnter Weise, und Fleischnahrung, die vorher mit Widerwillen zurückgewiesen worden war, wurde nun gern und reichlich genommen.
(Dr. Pöschke, Stabsarzt a. D. in Großheinitz, Sachsen.)

„Mein jüngstes Töchterlein war als Zwillingkind sehr zart u. durch verschiedene Katarrhe und Ernährungsstörungen in der Entwicklung gehemmt worden. Seit das Kind Hommels Hämatogen genommen, hat es sich in ganz auffallender u. erfreulicher Weise erholt u. gekräftigt.“
(Dr. Herzog in Schweidnitz, Schlesien.)

„Hommels Hämatogen habe ich bei meinem eigenen Kinde, einem vierjährigen, schwächlichen, durch Rhachitis blutarmen Knaben versucht und konnte mit Vergnügen konstatieren, daß das Kind auffallend rasch eine frische Gesichtsfarbe bekam; der Appetit steigerte sich, kurz, der ganze Stoffwechsel wurde reger.“
(Dr. Max Stranski, Frauen- und Kinderarzt in Wien.)

„Eine Patientin, welche an allgemeiner Blutarmut und Lungenspitzenkatarrh mit Verdacht auf Tuberkulose litt, dabei ganz apatisch und ohne Lust zu jedwelcher Arbeit war, nur an den Tod dachte, ließ sich, da sie ein Vorurteil gegen Medikamente hatte, mit schwerer Mühe bereden, „Hämatogen Hommel“ zu nehmen. — Nach Verbrauch von mehreren Flaschen erholte sie sich so sehr, daß sie nicht genug dieses Präparat preisen kann. Der Lungenkatarrh wich vollständig, sie selbst fühlt sich kräftig und lebenslustig.“
(Dr. Emanuel Rose in Rawka-ruska, Galizien.)